



PEP-Zwischenbericht der Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt, Mülheim an der Ruhr 2020/2021

1. Pastorale Entwicklungen

1.1. Fortschritte bei der Umsetzung pastoraler Konzepte

1.1.1. Liturgie

Wir haben 2019 im Themenfeld der Liturgie damit begonnen, mit unseren Wortgottesfeierleiterinnen und -leitern das Angebot der Pfarreigottesdienste zu bereichern und weiter zu beleben. Sowohl die Tatsache, dass sich viele Ehrenamtliche für die Übernahme dieser Tätigkeit bereiterklärt haben, als auch die positive Resonanz der Gottesdienstbesucher beeindruckt uns sehr. Das hat uns ermutigt diesen Weg weiterzugehen und wir sind uns sicher, dass es noch weitere Wege gibt, unsere liturgischen Angebote vielfältiger, zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten. Wir sind zuversichtlich, dass der gute Geist und vor allem das bereits stattfindende Aufeinander-Zugehen, z.B. im Bereich der Feiertagsliturgie an Ostern und Weihnachten zeigt, dass wir als Gemeinschaft viel mehr erreichen können, als einzelne Orte unserer Pfarrei für sich alleine. Die sich abzeichnende Reduzierung der pastoralen Hauptamtlichen (z.B. im Bereich der Priester, Küster und Kirchenmusiker) sind spürbar. Umso wichtiger und erfreulicher ist es, dass bei uns Haupt- und Ehrenamt auf Augenhöhe wirken und sehr wertschätzend miteinander arbeiten.

Gerade in den Zeiten des Corona-Lockdowns und seiner Folgen war die Kultur des Miteinanders im Bereich von Liturgie wertvoll. Die Verantwortlichen der Liturgieausschüsse und -kreise haben im Austausch (z.B. Workshop für Advent und Weihnachten) sich als Träger der Liturgie in der Pfarrei gezeigt und bewährt.

1.1.2. Kirchenmusik

Als kirchenmusikalische Schwerpunktstelle ist die Aktivität, Aufmerksamkeit und Wirksamkeit groß.

Es ist gelungen, neue Gottesdienstformen (etwa Wort-Gottes-Feiern, Evensongs oder Morningprayers) auch musikalisch zu etablieren. Unter der Leitung der koordinierenden Kirchenmusikerin werden die Aktivitäten und Einsätze der Musikerinnen und Musiker kollegial geplant und umgesetzt. Durch das ‚Label‘ „Musik im Kloster Saarn“ und andere konzertante Angebote strahlt die Kirchenmusik auch weit über den kirchlichen Binnenraum in die Stadtgesellschaft.

Seit 2018 konnte an zuletzt drei Grundschulen mithilfe des Innovationsfonds im Bistum Essen das Projekt „SingPause“ etabliert werden. Dabei wirken Kirche, gesellschaftliche Gruppen (Serviceclubs o.ä.) und andere Akteure zusammen, um ein wertvolles Angebot der musikalischen Früherziehung zu machen. Ein für uns sehr willkommener Effekt ist die Brücke und Weiterführung im außerschulischen Bereich durch die Chor Singschule der Pfarrei.

So haben wir bis zu den Beschränkungen der Corona-Pandemie eine erfreulich organische und große Zahl von Sängerinnen und Sängern in den Kinder- und Jugendchören.

Die Zeit der Pandemie stellt eine echte Prüfung dar. Wir hoffen, dass wir mit allen Altersgruppen durch digitale Angebote die Verbindungen halten können und dann wieder zu realen Arbeit zukehren können.

1.1.3. Begleitung in diversen Lebenslagen

1.1.3.1. Firmkatechese

Um eine einheitliche Firmvorbereitung in der Pfarrei aufzubauen, haben wir 2019 mit der Firmung ausgesetzt und mit allen Katechinnen und Katecheten ein gemeinsames Pfarrei-Firmkonzept erarbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich als sehr fruchtbar erwiesen. Da der Beginn der Firmvorbereitung 2020 in den Beginn der Corona-Pandemie fiel, haben die beinahe 20 Katechetinnen und Katecheten mit einer kurzfristig gebildeten Taskforce das Konzept so angepasst, dass wir auf alle Einschränkungen gut reagieren konnten. Die Firmkatechese und die Firmfeiern wurden so für die mehr als 100 Firmanden, ihre Familien und die gesamte Pfarrei zu einer ermutigenden Erfahrung.

1.1.3.2. Erstkommunionkatechese – Angebote für Eltern und Familien

Nach den Erstkommunionfeiern 2020 und einer Evaluation ist es gelungen, für die ganze Pfarrei eine gemeinsame und einheitliche Erstkommunionvorbereitung zu Anmeldung erreichen. Dabei nehmen die katechetischen Angebote für Eltern und Familien einen wachsenden Raum ein. Auch 2021 müssen wir mit den Corona-Beschränkungen in der Erstkommunionvorbereitung leben. Eine enge Kommunikation der Verantwortlichen und die einheitlichen Informationen auf Pfarreebene ermöglichen mehr Flexibilität und Klarheit.

1.1.3.3. Erwachsenenkatechese

Hierzu gibt es einen Initiativkreis, der im Auftrag des Pfarrgemeinderates konkrete Planungen begonnen hat. Dies war im ersten Schritt erfolgreich, konnte dann aber durch Corona nicht zur weitere Umsetzung gelangen.

Nachdem 2 Mitglieder des Initiativkreises an einer Schulung zur Durchführung eines Glaubenskurses im Dezember 2020 teilgenommen haben, ist ein Glaubenskurs für die Zeit nach Ostern 2021 angedacht.

1.1.3.4. Ökumenische Trauerbegleitung "links der Ruhr" (ökumTrauBe)

Das Projekt der ökumenischen Trauerbegleitung hat sich weiter in der Pfarrei und darüber hinaus in der Stadt im "TrauernetzMülheim" etabliert. Durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zur Schulung ehrenamtlicher Trauerbegleiter*innen, konnten Menschen für die Begleitung Trauernder in Gesprächsgruppen und auf den Friedhöfen unserer Pfarrei gewonnen werden.

Gerade auf dem katholischen Friedhof Landsberger Straße wird in Zusammenarbeit mit dem Friedhofsgärtner die ‚TrauBe‘ in die Weiterentwicklung der Friedhofskonzeption eingebunden werden.

1.1.4. Caritas

1.1.4.1. Netzwerk St. Mariä Himmelfahrt

Uns ist das gute und stabile Netzwerk in unseren Sozialräumen ein wichtiges Anliegen. Hier geht es darum, Menschen einen Ansprechpartner in sozialen Fragen und schwierigen Lebenssituation zu sein. Wir wollen ein Netzwerk für die Helfenden bauen, die sich gegenseitig unterstützen können. Dieser Sachausschuss „Netzwerk St. Mariä Himmelfahrt“ entstand aus früheren Kreisen und wirkt im Auftrag des Pfarrgemeinderates für die gesamte Pfarrei. In den verschiedenen Bereichen der Pfarrei gab es in den Corona-Monaten diverse Hilfs- und Unterstützungsangebote.

1.1.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Notwendigkeit für eine qualitative und effektive Öffentlichkeitsarbeit ist gerade in der Corona-Zeit überdeutlich geworden. Viele gute Ansätze in der Praxis (Homepage, Pfarrmitteilungen, Gemeindebriefe, Online-Verwaltungstool) haben getragen und sich bewährt.

Die Fähigkeit, sehr zeitnah neue Formen der Mediennutzung (wöchentlicher geistlicher Impuls in Form von Podcasts, Videokonferenzen mit verschiedenen Gremien, Online-Angebote von Exerzitien im Alltag etc.) ermutigt. Hier gibt es immer auch Nachbesserungsbedarf.

1.2. Nicht/teilweise erreichte Ziele des pastoralen Konzeptes

1.2.1. Besuchsdienst für Eltern von Neugeborenen

Hier fehlen uns Ansätze und personelle Möglichkeiten.

1.2.2. Begleitung von Ehevorbereitung

Die Anzahl der Eheschließungen in unsere Pfarrei ist nach wie vor hoch. Einzelne Kirchen (Saarn, Selbeck) sind beliebte Hochzeitskirchen, die gerne von außerhalb genutzt wird.

Gemeindenahere Angebote für die Ehevorbereitung scheitern bislang an fehlenden Ansprechpartnern (mangelnde Ressourcen) . Das gilt auch für die Hauptamtlichen.

Eine Verlinkung mit dem Bistumsprojekt zur Trauung wäre hier vielleicht hilfreich.

1.2.3. Aufmerksamkeit für ältere Menschen in Gottesdiensten

Bisher laufen praktische Initiativen immer auf persönlicher und pragmatischer Ebene.

1.2.4. Einrichtung eines festen Jugendbeauftragten für die Pfarrei

Hier haben Pfarrgemeinderat und Pastoralteam immer wieder Absicht und Interesse erklärt. Die benannten Jugendbeauftragten in der Pfarrei sind im Austausch und haben Initiativen begonnen (z.B. regelmäßige Jugendgottesdienste auf Pfarreebene). Dies konnte in den letzten Monaten durch Corona nicht weiterentwickelt werden.

1.2.5. Verbindung Pfarrei – „Treffpunkt“ (Einrichtung für Menschen mit Behinderungen)

Durch eine Veränderung und Anpassung der Arbeit im Kuratorium (Verbindungsgremium von Pfarrei und Treffpunkt) konnten erste Arbeitsfelder identifiziert werden. Bisher sind sie nur anfänglich in die Umsetzung gelangt.

1.3. Risiken für pastorale Konzepte

Im November 2018 haben wir in der Pfarrei den Pfarrgemeinderat direkt gewählt und an jedem pastoralen Ort einen eigenen Sachausschuss gebildet¹.

Damit wurden in gewisser Weise die etablierten Gemeindestrukturen in Frage gestellt, bzw. weiterentwickelt.

Die Bildung der Sachausschüsse, ihre Zuständigkeiten und Verantwortungen sind seitdem immer wieder ein Thema.

Hier ist kritisch zu prüfen, wie eine geregelte pastorale Arbeit zukünftig bestmöglich zu entwickeln ist (Teilhabe, Transparenz, Orientierung am PEP-Votum, Legitimität der Verantwortung, Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen).

Gerade die zukünftige Entwicklung der Gremienstrukturen auf Pfarrei- und Bistumsebene muss sich an den Erfahrungen aus der Praxis orientieren.

1.4. Abweichungen von der Votumsplanung

1.4.1. Es gibt Abweichungen auf der zeitlichen Planungsschiene und wir sind uns bewusst, dass durch die Folgen der Corona-Pandemie vieles ins Hintertreffen geraten wird.

Viele Bereiche des pfarrlichen und gemeindlichen Lebens sind 2020 nicht möglich gewesen, bzw. ins Stocken geraten. Das Ausmaß der Veränderungen und vielleicht auch Abbrüche ist z.Z. nicht absehbar.

Hoffnungsvoll stimmt, dass in etlichen Bereichen (z.B. Kirchenmusik) trotz langer Ausfallzeiten (Proben, Einsätze) die Bereitschaft zum aktiven Mitmachen nach den Lockdowns sehr schnell wieder erwiesen hat. Ob sich dies allerdings durchhält, scheint uns ungewiss.

1.5. Unterstützung für pastorale Schwerpunktthemen

Wir erleben eine Bereitschaft und Offenheit, pastorale Schwerpunktthemen aufzunehmen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Das gilt etwa besonders für den Bereich Katechese und Liturgie. Hier werden von den Verantwortlichen Netzwerke genutzt und gebildet (Pfarrei/Stadtdekanat/Bistum).

Die Lage der kath. Akademie in unserer Pfarrei sowie Aus- und Weiterbildungsangebote sind hierfür wichtige Angebote und Orte.

¹ Satzung der PGR St. Mariä Himmelfahrt in der vom Bistum für 2018 genehmigten Variante

2. Wirtschaftliche Entwicklungen

2.1. Fortschritte bei der Umsetzung der wirtschaftlichen /pers-onellen Entwicklung

Im Votum wurde für die Beschäftigungsumfänge (BU) der nicht pastoralen Mitarbeiter ausgehend von 7,7 BU im Jahre 2017 eine Reduktion auf 6,1 BU ab dem Jahre 2023 unterstellt. Diese Zielgröße konnte bereits zum 1.1.2021 erreicht werden. Dem Abbau an BU's standen allerdings höhere Personalkosten pro Mitarbeiter gegenüber.

Die Reduzierung der Beschäftigungsumfänge konnte vollständig dadurch erreicht werden, dass die betreffenden Mitarbeiter freiwillig in den vorzeitigen Ruhestand gegangen sind. Im ordentlichen Haushalt verminderten sich die Beschäftigungsumfänge um 0,9 und im Friedhofshaushalt um 0,6 BU.

Im Zuge der Neuorganisation des Verwaltungsbereichs wurden wie im Votum angekündigt die Büros an den Filaalkirchen und seit September 2020 auch die früheren Gemeindebüros in St. Michael und Herz Jesu geschlossen. Der Verwaltungsbereich mit dem Pfarrbüro ist seitdem ausschließlich im Kloster Saarn beheimatet.

Nach eingehender Beratung wurde von den Gremien der Pfarrei im Jahre 2020 der Umplan beschlossen.

2.2. Noch nicht oder nur teilweise umgesetzte Maßnahmen

Der Implan ist derzeit noch nicht beschlossen. Dies soll in den nächsten Monaten erfolgen.

2.3. Faktoren, die erschweren / Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung wird auf der Kostenseite derzeit zwar durch relativ geringe Preissteigerungen vor allem auf der Beschaffungsseite (z.B. Gas, Heizöl) positiv beeinflusst, aber auf der Erlösseite durch rückläufige Einnahmen mehr als kompensiert. Dieser Trend ist durch die Corona-Pandemie extrem verstärkt worden. Allein bei den Kollekten ist im Jahre 2020 ein Rückgang um 50 % zu verzeichnen. Dieser niedrige Wert wurde auch für die Haushaltsplanung 2021 unterstellt. Es ist zu befürchten, dass dieser negative Effekt in 2021 sogar noch stärker ausfallen wird.

Der Versuch durch Einführung neuartiger Spendenformen (wie z.B. Online Kollekte) den Rückgang zu kompensieren, hat noch nicht zum erhofften Erfolg geführt. Hier muss auf jeden Fall noch mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit nachjustiert werden.

Sollte die Corona-Pandemie noch über längere Zeit das kirchliche und gesellschaftliche Leben so stark einschränken, ist von weiteren, erheblichen,

negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kirchengemeinde auszugehen.

2.4. Abweichungen vom Votum

Aus wirtschaftlicher Sicht wurde bisher vom Votum nicht abgewichen.

2.5. Wo brauchen wir bei wirtschaftlichen Themen Unterstützung

Nach der Verabschiedung des Votums trat neben dem Pfarreientwicklungsprozess ein weiteres Thema in den Fokus der Kirchengemeinde: die Einführung der neuen USt-Bestimmungen für Körperschaften. Die Behandlung der USt führte zum Zeitpunkt des Votums nur zu einem geringen Arbeitsaufwand in der Kirchengemeinde und damit auch in der Verwaltung. Dies wurde auch entsprechend in der Personalplanung berücksichtigt.

Die für die Kirchengemeinde ab 2023 geltenden Vorschriften hinsichtlich der vollständigen Erfassung von Umsätzen, Sonstigen Erträgen und Aufwendungen jeglicher Art bedeuten für die Mitarbeiter in der Verwaltung ein erhebliches Maß an Mehrarbeit. Vor allem in der laufenden Umsetzungsphase und in den ersten Jahren der Aufarbeitung und Verbuchung aller USt-relevanten Vorgänge ist diese Mehrarbeit nicht mit den zur Verfügung stehenden Beschäftigungsumfängen zu erfüllen. Hier benötigen wir dringend zumindest für drei Jahre die finanzielle Unterstützung des Bistums, um mind. 0,5 BU zusätzlich im Verwaltungsbereich aufbauen zu können.

Bei fortschreitender Projektphase im Pfarreientwicklungsprozess ist außerdem schon jetzt abzusehen, dass die zur Verfügung gestellten PeP Mittel nicht ausreichen werden.

Die Steuerungsgruppe ist zu der Ansicht gekommen, dass eine sinnvolle, zeitlich im Rahmen bleibende Entwicklung unserer Projekte nur durch eine professionelle, externe Projekt(-assistenz? -leitung?) möglich sein wird. Hierfür benötigen wir weitere finanzielle Unterstützung durch das Bistum.

3. Pfarrei- und prozessbezogene Entwicklungen

3.1. Gelingen Beteiligungen/ Einbindung interessierter Personen

Die Struktur der Sachausschüsse (angesiedelt an jedem pastoralen Ort) sorgt grundsätzlich für Transparenz und Beteiligung. Die fünf Sachausschüsse haben sich in der ersten Wahlperiode eine vielfältige Kultur der (Mit-)Arbeit gegeben. Themen sind immer wieder: Verantwortlichkeit, Pfarrei-Blick, Kontinuität, Zuständigkeiten, Legitimation.

Ein gelungenes Beispiel für Beteiligung auf Pfarreebene war das Projekt „Advents- und Weihnachtsliturgie 2020“. Mit einem Workshop und der Beteiligung von ca. 40 Haupt- und Ehrenamtlichen wurde hier jeweils vor Ort und abgestimmt auf die Pfarrei die Möglichkeiten unter Corona ausgelotet und geplant.

Konkret wäre auch zu nennen: Projektentwicklung St. Elisabeth. Ein Studienprojekt der Bergischen Hochschule mit Steuerungsgruppe und Beteiligung von Sachausschuss St. Elisabeth, PGR und KV hat erste Schritte getan.

Am pastoralen Standort St. Theresia von Avila hat der Sachausschuss eine Bürgerbefragung (also außerhalb von Gemeinde) im Stadtteil Selbeck durchgeführt zu Wünschen und dem Bedarf von Kirche vor Ort.

Am Standort St. Michael ist es im Sachausschuss gelungen, eine breite Beteiligung aller in der Gemeinde aktiven Gruppen und Akteure herzustellen.

Ende 2020 wurde die Steuerungsgruppe personell verstärkt (aus den Pfarreigremien de facto verdoppelt), um eine partizipatorische Arbeit zukünftig möglich zu machen.

3.2. Werden die Veränderungen innerhalb der Pfarrei von den Pfarreimitgliedern mitgetragen / nachvollzogen? Sind Konfliktfelder absehbar?

Die Anteilnahme, Beteiligung und Akzeptanz weist ein großes Spektrum auf. In vielen Bereichen (PGR, Katechese, Liturgie etc.) ist es gelungen, Bewusstsein und Blick auf die neue Ebene von Pfarrei zu heben. Immer wieder aber gibt es auch Momente, Gruppen und Einzelne, die deutlich ‚restaurativ‘ ihre Vorstellungen von Pastoral, Gemeinde und Kirche vortragen und realisieren wollen.

Konfliktfelder werden deutlich, wenn es etwa an Veränderungen im Gottesdienstplan, Sakramenten und Sakramentalien, katechetischen Angeboten (Erstkommunion- und Firmvorbereitung) geht. Die Spannungen und Unverträglichkeiten sehen wir im Blick auf Haupt- und Ehrenamtliche, so wie in der Frage nach Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen. Die Umsetzung des Immobilienplanes und damit die Einhaltung der Haushaltspläne werden weitere Konflikte offenbaren.

3.3. Findet eine Abstimmung mit den Nachbarpfarreien sowie der evangelischen Kirche im Pfarrgebiet statt?

Im vergangenen Jahr gab es auf Ebene der Stadtkirche folgende Initiativen, bzw. Neubeginn:

- Etablierung des Verwaltungsausschusses Stadtdekanat anlässlich der Einstellung eines Referenten der Stadtkirche. Seitdem regelmäßige Beratung und Koordination (etwa beim Projekt ‚Ladenkirche‘)

- Abgestimmte Vorgehensweise der drei Pfarreien in der Suche nach weiteren katholischen Kita-Trägern.
Dabei Beginn der „Steuerungsgruppe Kita“ auf Ebene des Stadtdekanates mit den drei Kirchengemeinden, dem Kita-Zweckverband und der Stadt-Caritas.
- Projekt „Think-Tank“ der Stadtkirche zur Gestaltung von Zukunftsperspektiven von katholischer Kirche in Mülheim an der Ruhr.
- Ausbau und Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn innerhalb der ökumenischen Trauerbegleitung „links der Ruhr“

Mit der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn gibt es eine Gesprächsplattform für die Perspektiven ökumenischer Zusammenarbeit (gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten) in Broich.

3.4. Wird der im Votum beschriebenen Zeitplan gehalten?

Unserer Einschätzung nach steigt der Zeitdruck sehr. Das projekthafte Arbeiten vor Ort und die Umsetzung (konzeptionell, planerisch und pastoral) stößt auf die engen Grenzen unserer Ressourcen. Durch Corona haben wir viel Zeit verloren.

Wir werden versuchen, gemäß einer Priorisierung das Votum schrittweise umzusetzen.

4. Ausblick

4.1. Welche neuen Perspektiven eröffnet der Pfarreientwicklungsprozess in der Pfarrei?

Hier sei auf Vorangehendes verwiesen (etwa Initiativen Katechese, Liturgie.)

Die wichtigste Perspektive über allen Einzelaspekten ist die Stärkung und Formung von Pfarreibewusstsein. Aus dem ‚Wir-vor-Ort‘ und ‚die Pfarrei‘ ist zumindest für Verantwortungsträger und viele Engagierte der Nutzen und Gewinn der Pfarreebene geworden. Die Vielzahl der Charismen und Möglichkeiten wird positiv erfahren.

Erstaunlich ist und bleibt jedoch das Beharrungsvermögen in überkommenen und überholten Vorstellungen und Bildern von Kirche und Pastoral. Dass es nicht gelingen wird, alle ‚mitzunehmen‘ ist trotz vieler Anstrengungen und faktischer Veränderung leider auch eine immer neue Einsicht und Herausforderung.

4.2. Wie gestaltet sich die Maßnahmen- und Finanzplanung für die nächsten zwei Jahre (u.a. Verwendung PEP-Budget und Nutzung des Pastoralen Innovationsfonds)?

Die Verwendung des PEP-Budget (etwa für Projektbegleitung) lässt und die Grenzen des Möglichen spüren. Hier wäre eine längere Finanzierungsperspektive für uns sehr nötig.

Die Nutzung von Mitteln aus dem Innovationsfonds ist für uns eine große Hilfe. Wir haben inzwischen das Projekt „SingPause“ an drei Grundschulen unserer Pfarrei mit großem Erfolg etabliert.

Die Initiative „Freunde Kloster Saarn“ mit großem bürgerschaftlichem Engagement und Wirkkreis hat ebenfalls Förderanträge gestellt.

4.3. Wie kommuniziert die Pfarrei diesen PEP-Zwischenbericht innerhalb der Pfarrei selbst?

Die bei uns etablierten Kommunikationswege (Pfarreiversammlung, schriftliche Berichte über Pfarreinachrichten usw.) sind in Corona-Zeiten nicht oder nur begrenzt gangbar. Zur Zeit prüfen wir über eine Sonderbeilage bei ‚Bene‘ möglichst alle katholischen Haushalte der Pfarrei zu erreichen und damit auch die Kommunikation nur in den inneren Bereich zu durchbrechen.

Ansonsten ist unsere digitale Präsenz (Homepage, Facebook) gut aufgestellt.

5. Anhang

5.1. UmPlan

5.2. ImPlan

5.3. Haushaltsplanung (wird vom Dezernat Kirchengemeinden geliefert)

Fahrplan zum ImPlan				Unterstützung durch Angebote BGV	Beginn und Ende des Projektes				
lfd. Nr.	Standort	Projekt			2021	2022	2023	2024	2025 ff.
1	Herz Jesu I Ulmenalle 51 Ulmenalle 53	Entwicklung des gesamten Standortes Kirche, Pfarrhaus,	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
2	Herz Jesu Kita Hermannstr. 84	Entwicklung des gesamten Standortes Kita	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
3	Herz Jesu Kita Am Bahnhof Broich 10	Entwicklung des gesamten Standortes Kita	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
4	Herz Jesu II Ulmenallee 39	Bücherei, Gemeindeheim, Jugendheim Vermaktung nach Entwicklung Herz Jesu I	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
5	St. Michael Kita Karlsruherstr. 12	Verkauf Grundstück und Gebäude an Stadt	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
6	St. Michael Kita Hochfelder Str. 25	Verkauf Grundstück und Gebäude an Stadt	Kooperative Standortentwicklung	01.07.			31.12.		
7	St. Michael Kita Neu	Kauf Grundstück Stadt (BGV) Investorensuche (Kita ZV)							
8	St. Elisabeth Nachbarsweg 107-115	Entwicklung des gesamten Standortes	Anlassbezogene und punktielle Projektunterstützung		1.1.			31.12.	
9	St. Elisabeth Kita Nachbarsweg 113	Entwicklung des gesamten Standortes	Anlassbezogene und punktielle Projektunterstützung		1.1.			31.12.	
10	St. Theresia Karl-Forst-Str. 12	Konzeptentwicklung Kirche	Anlassbezogene und punktielle Projektunterstützung			1.1.		31.12.	
11	St. Theresia Kastanienallee 9, 11	Konzeptentwicklung Kita / Gemeindeheim	Anlassbezogene und punktielle Projektunterstützung			1.1.		31.12.	
12	St. Mariä Himmelfahrt Klosterstr.	Gesamter Standort Kern- oder A-Strategie	keine						
13	St. Michael Schuhmannstr. 15-17	Gesamter Standort Kern- oder A-Strategie	keine						

Erfassung der Ziele und Aufgaben sowie deren Arbeitsformen
Leitsätze
Ziele/Themen

Was soll bis wann erreicht werden? Zeitplan lt. Votum

Anspruch/Ziel	Lfd. Nr.	Was - Ziele	Themen - Zusammenfassung von Zielen	Standort	Beginn	Ende	Gedanken - Anmerkungen - Abhängigkeiten	Arbeitsform											
								Umsetzen ohne Vorlaufzeit	Regelmäßig	Konzept-erstellung	Pastoral	Pastoral/wirtschaftlich	Wirtschaftlich	Projekt	Projekt Nr.				
Berührt durch Jesus Christus/ Konkret: Begleitung in unterschiedlichen Lebenslagen	1	Segensfeier für Neugeborene und ihre Eltern	Begleitung in diversen Lebenslagen	Pfarrei	?	2030	Pfarrheimatpfand geplant, derzeit aufgrund anderer Themen noch nicht umgesetzt												
	2	Gespächtsangebot für Eltern der Erstkommunion Kinder (S. 22)		Pfarrei	2019	2030	Pfarrheimatpfand - Erstkommunionvorbereitung mit versch. Komponenten geplant	X	Lauf		X								
	3	Einbeziehung von Gruppenleitungen in die Firmvorbereitung (S. 22)		Pfarrei	2020	2030	Pfarrheimatpfand - Firmvorbereitung gesteuert		Lauf		X								
	4	Begleitung in der Ehevorbereitung (S. 22)		Pfarrei	?	2030	Pfarrheimatpfand geplant, derzeit aufgrund anderer Themen noch nicht umgesetzt		Lauf		X								
	5	Trauerpastoral (S. 22f); zusätzliche qualifizierte Ehrenamtliche (S.23)		Pfarrei	2018	2030	"Traube" wird bereits gelebt	X	Lauf		X								
	6	Erwachsenenkarthause		Pfarrei	2020	2030	Der Bereich der Erwachsenenkarthause soll ab 2020 in den Fokus rücken (P&B)				X								
	7	Segnung von Paaren		Pfarrei	2020	2030	Segnung von Paaren in Pfarrheimatpfand				X								
	8	gezielte Angebote für Kindergartenkinder (S. 24)		Pfarrei	2019	2030	Keine Anwesenheit aus dem Pfarrheimatpfand, Gumbachstraße etc. an allen Orten in der Pfarrei anbieten		Lauf		X								
	9	Bildung eines festen Multiplikatoren-teams für neue Gottesdienstformen		Pfarrei	2019	2030	Neues Team von Multiplikatoren wird gemeinsam abreedet	X	Lauf		X								
	Berührt durch Jesus Christus	10		Aufmerksamkeit für ältere Menschen (mobilitätseingeschränkt) Gottesdienste (S. 24)	Liturgie/Verkündigung	Pfarrei	?	2030	Derzeit noch keine Themen angedacht										
11		Kirchenmusikalisches und pädagogische Arbeit mit Kindern (S. 27)	Pfarrei	2018		2030	Projekte wie die "Singpause" an Z. seit 2010 an 3 GS		Lauf		X								
12		Chor Singeschule mit Schwerpunkt Nachwuchsarbeit (S.27)	Pfarrei	2018		2030	Chorsingeschule bereits zur längeren Zeit etabliert		Lauf		X								
13		attraktive Chöre für Erwachsene im Gesamtbild der Pfarrei (S. 27)	Pfarrei	2018		2030	Verwendung der Choralbeit konnte weiter forciert werden		Lauf		X								
14		Menschen in Notlagen und ältere Menschen quaternbergtauglich wahrnehmen (S.29)	Pfarrei	2019		2030	Gemeinsames Netzwerk etabliert		Lauf		X								
15		Einrichtung eines festen Jugendbeauftragten für die Pfarrei	Pfarrei	?		2030	Aufgrund der wirtschaftlichen Orientierung noch offen						X						
16		Vernetzung von Jugendlichen und Gruppenungen	Pfarrei	2018		2030	Ausprobierphase für BKU, Mediatoren und Pfadfinder sind mittlerweile verortet	X	Lauf		X								
17		Verräterung von Jugendlichen in den Milieuentwurfgruppen (PSR/SAS)	Pfarrei	2018		2030	Jugendwerker sind im PSR und in den Ausschüssen des PSR vor Ort vertreten	X	Lauf		X								
18		Perspektivplanung für ein langfristiges pastorales und wirtschaftl. Konzept	Pfarrei	?		2030	Entwicklung des Treffpunkts												
Zusammenwachsen		19	Seelsorgebereiche: - Broch und Speldorf - Saarn und Selbeck	Seelsorge allgemein		Pfarrei	2018	2020	Jeder pastorale Ort hat einen festen Ansprechpartner aus dem Pastoralteam. Zwei geogral. Seelsorgebereiche werden		Lauf		X						

Erfassung der Ziele und Aufgaben sowie deren Arbeitsformen

Leitsätze		Was soll bis wann erreicht werden? Zeitplan lt. Votum					Arbeitsform								
Anspruch/Ziel	Lfd. Nr.	Was - Ziele	Themen - Zusammenfassung von Zielen	Standort	Beginn	Ende	Gedanken - Anmerkungen Abhängigkeiten	Umsetzen ohne Vorarbeit	Regelhaft	Konzept-erstellung	Pastoral	Pastoral/wirtschaftlich	wirtschaftlich	Projekt	Projekt Nr.
Immobilien															
St. Elisabeth	20	Gestaltung des pastoralen Standortes (S. 39/40), neues Nutzungskonzept (S. 39/44) u.a. Kirche/ Pfbheim/ Pfarrhaus/Kita	Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden	2019	2025	begleitet durch wasserrechtliches Projekt des evangelischen Ulrichs Wapportal			läuft		X			
	21	Umbau Kirche/Sakristei (S.40/41/44) w/ Mitgabe Gemeindeheim	Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden		2025	Projekt Quartierentwicklung des Kita-ZV, der Caritas, der evangelischen Gemeinde, des St. Marienvereins, der St. Marienkirche, der Geschickliche, der Kommune und der Bürger/Gemeindemitglieder					X			
St. Theresia von Avila	23	Nutzungsänderung Pfarrheim (S. 41/44) Kita Erweiterung, Verkauf Pfarrhaus und Grundstück mit Pfarrheim/Kita	Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden		2025						X			
		weltlere Nutzung /Finanzierung Kirche/Gemeindezentrum und Pfarrhaus (S. 41/41/44)													
Herz Jesu	24		Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden		2025	Abgabe der Projektplanung-entwicklung an Projektteam der Archdiocese-Immobilienraum zur Entwicklung des Standortes					X			
St. Michael	25	Umnutzung Pfarrhaus (S. 43/44)	Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden		2025			läuft						
Kittas	26	Perspektivplanung Kita 4.0 mit Kita ZV	Immobilienentwicklung	Pfarrei/ Gemeinden		2030				läuft					